



Strategieworkshop

Durchsetzung der Kommunalen Wertstofftonne (KWT)

[PLANSPIEL]

ÖRE-Strategie 1

[GGSC] Strategieworkshop
Münster, 27.10.2010
www.ggsc.de

Durchsetzung mit eigener Logistik und eigenem LVP-Vertrag

Leitung Hartmut Gaßner

Ausgangssituation/Ziele:

Der örE ist selbst operativ tätig und ist aktuell Auftragnehmer der Systembetreiber(SB) hinsichtlich der Erfassung von LVP-Verpackungsabfällen. Der örE will auch künftig operativ tätig sein und die Erfassung von Verpackungsabfällen und anderen Wertstoffen in einer einheitlichen Wertstofftonne durchführen.

In diesem Szenario ist zwischen den Handlungsmöglichkeiten des örE während der Laufzeit des geltenden LVP-Auftrags und der strategischen Vorbereitung auf die nächste LVP-Ausschreibungsperiode zu unterscheiden.

Phase 1: Während des laufenden LVP-Auftrags

1.1 Einführung der KWT

- Schaffung der satzungsrechtlichen Grundlagen
- Ausgestaltung der Benutzungsregeln für die KWT für Nichtverpackungen (Wertstoffe)
- „Umwidmung“ der „Gelben Tonne“ zur (einheitlichen) KWT
- Festlegung der Wertstoff-Fraktionen für die KWT
- Anpassung AWK
- KWT und Gebührenrecht

1.2 Konfliktanalyse Systembetreiber/Erfassung

- Darf örE als LVP-Entsorger „Gelbe Tonne“ für Erfassung anderer Wertstoffe nutzen?
- Analyse des jeweiligen LVP-Vertrages
- Informationspflichten gegenüber den Systembetreibern?
- Zustimmungsvorbehalte zugunsten der Systembetreiber?
- Abweichung von Systembeschreibung und Anpassungsbedarf der Abstimmungsvereinbarung?

1.3 Konfliktanalyse Systembetreiber/Sortierung

- Pflichten aus dem LVP-Erfassungsvertrag
- Pflicht des Erfassers zur Aussortierung der miterfassten anderen Wertstoffe?
- Realteilung ohne Sortierung zulässig?
- Anforderungen an Sortiertiefe?
- Anspruch auf Mit-Sortierung der anderen Wertstoffe (Auslegung von § 6 Abs.4 Satz 7 VerpackV)?

1.4 Konfliktanalyse Sortierer

- Kann der Systembetreiber gegenüber dem Sortierer eine „Mitsortierung“ unterbinden?
- Ist der Sortierer gegenüber den Systembetreibern berechtigt, Sortieraufträge Dritter anzunehmen?
- Ist der Sortierer gegenüber dem örE verpflichtet, Sortierauftrag anzunehmen?



Strategieworkshop

Durchsetzung der Kommunalen Wertstofftonne

[PLANSPIEL]

ÖRE-Strategie 1

[GGSC] Strategieworkshop
Münster, 27.10.2010
www.ggsc.de

Fortsetzung von S. 1

Phase 2: Strategische Vorbereitung auf die nächste LVP-Vertragsperiode

2.1 Ausgangslage

- Satzungsrechtliche Absicherung der KWT unabhängig von LVP-Auftrag
- Ist öRE gegenüber Systembetreiber zum Abzug der „Gelben Tonne“ bei Vertragsende verpflichtet?
- Kann der öRE die bisherige einheitliche Wertstofftonne als KWT nur für andere Wertstoffe stehen lassen?
- Ist eine Anpassung der Abstimmungsvereinbarung erforderlich?
- Haben die Systembetreiber Abwehransprüche, wenn sie in eine „Sacksammlung“ gezwungen werden?
- Wirtschaftlichkeit einer KWT nur für andere Wertstoffe?
- Risikobewertung: Kostenverlagerung aus der LVP-Sammlung zur KWT?

2.2 Alternative 1: Beteiligung an DSD-Ausschreibung

- Nutzung von Wettbewerbsvorteilen durch die existierende KWT
- Problem: Durchsetzung Mitbenutzung nach Verlust der Ausschreibung zweifelhaft
- Problem: steuerliche (BgA) und vergaberechtliche (Inhouse-Fähigkeit) Auswirkungen eines SB-Auftrags
- Wettbewerbsrechtliche Anforderungen und Probleme

2.3 Alternative 2: Mitbenutzung der KWT durch Systembetreiber

- Anspruch nach § 6 Abs. 4 Satz 5 VerpackV
- Ziel: Neuausschreibung durch DSD entbehrlich machen bzw. Gestaltung beeinflussen
- Variante 1: Logistik bleibt umfassend beim öRE
- Variante 2: KWT bleibt kommunal; Vergabe der Erfassung durch SB im Wettbewerb

2.4 Durchsetzung der Mitbenutzung

- Versuch der konsensualen Lösung: Aufforderung/Angebot/Verhandlungen
- Möglichkeiten streitiger Durchsetzung
- Einschätzung der Macht des Faktischen



Strategieworkshop

Durchsetzung der Kommunalen Wertstofftonne (KWT)

[PLANSPIEL]

ÖRE-Strategie 2

[GGSC] Strategieworkshop
Münster, 27.10.2010
www.ggsc.de

Durchsetzung mit eigener Logistik und ohne LVP-Vertrag

Leitung Wolfgang Siederer

Ausgangssituation/Ziele:

Der örE ist operativ tätig, ist aktuell aber nicht Auftragnehmer des Systembetreibers (SB). Er will auch künftig operativ tätig sein und die Erfassung von LVP-Verpackungsabfällen und anderen Wertstoffen in einer einheitlichen Wertstofftonne durchführen.

In diesem Szenario ist zwischen der Situation während der Laufzeit des geltenden LVP-Auftrags und der strategischen Vorbereitung auf die nächste LVP-Ausschreibungsperiode zu unterscheiden.

Phase 1: Während des laufenden LVP-Auftrags

1.1 Einführung der KWT

- Schaffung der satzungsrechtlichen Grundlagen
- Festlegung der Wertstoff-Fraktionen für die KWT
- Entscheidung über tatsächliche Einführung einer KWT neben der „Gelben Tonne“ oder
- Vorbereitung der Beschaffung von Behältern zum Ende des laufenden LVP-Auftrags
- Anpassung AWK
- KWT und Gebührenrecht

1.2 Übergangslösung: Mitbenutzung der „Gelben Tonne“

- Satzungsrechtliche Grundlage für Getrenntsammlung von Wertstoffen
- Geltendmachung eines Mitbenutzungsanspruchs gegen den SB nach § 6 Abs. 4 Satz 7 VerpackV
- Gegenstand des Mitbenutzungsanspruchs: stoffgleiche Nichtverpackungen
- Mitbenutzungsanspruch auch für andere Wertstoffe?
- Verpflichtung des SB-Auftragnehmers durch örE bzw. SB zur Mitentsorgung von Wertstoffen?
- Durchsetzung des Anspruchs
- Vereinbarung zur Kostenbeteiligung des örE an Erfassung/Festlegung von Kostenquoten
- Vereinbarung zur Sortierung/Verwertung
- Beteiligung des örE an den Verwertungserlösen
- „Umwandlung“ der Gelben Tonne in eine (von SB mitbenutzte) KWT („Auftrag-geberwechsel“)?



Strategieworkshop

Durchsetzung der Kommunalen Wertstofftonne

[PLANSPIEL]

ÖRE-Strategie 2

[GGSC] Strategieworkshop
Münster, 27.10.2010
www.ggsc.de

Fortsetzung von S. 1

Phase 2: Strategische Vorbereitung auf die nächste LVP-Vertragsperiode

2.1 Ausgangslage

- Schaffung der satzungsrechtlichen Grundlagen
- Ausgestaltung der Benutzungsregeln für die KWT für Nichtverpackungen (Wertstoffe)
- Festlegung der Wertstoff-Fraktionen für die KWT
- Aufstellung der KWT
- Ist eine Anpassung der Abstimmungsvereinbarung erforderlich?
- Haben die Systembetreiber Abwehransprüche, wenn sie in eine „Sacksammlung“ gezwungen werden?
- Wirtschaftlichkeit einer KWT nur für andere Wertstoffe?
- Risikobewertung: Kostenverlagerung aus der LVP-Sammlung zur KWT?

2.2 Alternative 1: Beteiligung an LVP-Ausschreibung des SB

- Nutzung von Wettbewerbsvorteilen durch die eingeführte KWT
- Problem: Durchsetzung Mitbenutzung nach Verlust der Ausschreibung zweifelhaft
- Problem: Steuerliche (BgA) und vergaberechtliche (Inhouse-Fähigkeit) Auswirkungen eines SB-Auftrags
- Wettbewerbsrechtliche Anforderungen und Probleme

2.3 Alternative 2: Mitbenutzung der KWT durch Systembetreiber

- Anspruch nach § 6 Abs. 4 Satz 5 VerpackV
- Ziel: Neuausschreibung durch SB entbehrlich machen bzw. Gestaltung beeinflussen
- Variante 1: Logistik umfassend beim öRE
- Variante 2: KWT kommunal; Vergabe der Erfassung durch SB im Wettbewerb

2.4 Durchsetzung der Mitbenutzung

- Versuch der konsensualen Lösung: Aufforderung/Angebot/Verhandlungen
- Möglichkeiten streitiger Durchsetzung
- Einschätzung der Macht des Faktischen



Strategieworkshop

Durchsetzung der Kommunalen Wertstofftonne (KWT)

[PLANSPIEL]

ÖRE-Strategie 3

[GGSC] Strategieworkshop
Münster, 27.10.2010
www.ggsc.de

Durchsetzung ohne eigene Logistik und ohne LVP-Vertrag

Leitung Dr. Frank Wenzel

Ausgangssituation/Ziele:

Der öRE ist nicht operativ tätig und hat sich bislang auch nicht um LVP-Aufträge bemüht. Er will auch künftig nicht operativ tätig sein, sondern alle Leistungen im Zusammenhang mit der KWT ausschreiben.

Phase 1: Einführung der KWT

1.1 Einführung der KWT

- Schaffung der satzungsrechtlichen Grundlagen
- Ausgestaltung der Benutzungsregeln für die KWT für Nichtverpackungen (Wertstoffe)
- Festlegung der Wertstoff-Fractionen für die KWT
- Festlegung des Zeitpunkts für Einführung (ggf. Abstimmung auf LVP-Vertragslaufzeiten)
- Anpassung AWK
- KWT und Gebührenrecht

2.0 Durchsetzung der Mitbenutzung der KWT durch Systembetreiber (SB)

- Anspruch nach § 6 Abs. 4 Satz 5 VerpackV
- Versuch der konsensualen Lösung: Aufforderung/Angebot
- Möglichkeiten streitiger Durchsetzung
- Ziel: Neuausschreibung durch SB entbehrlich machen
- Zeitbedarf: Durchsetzung der Mitbenutzung vor Ausschreibung durch den öRE

3.0 Vorbereitung und Durchführung der Ausschreibung durch den öRE

- Klärung der Ausschreibungsgrundlagen
 - > Durchsetzung der Mitbenutzung (siehe 2.)
 - > Ausschreibungsmenge
- Ausschreibungsgegenstand
 - > Lieferung der Behälter
 - > Entsorgungsdienstleistungen
 - > Losbildung?
- Leistungsbeginn (Abstimmung auf laufenden LVP-Vertrag)



Strategieworkshop

Durchsetzung der Kommunalen Wertstofftonne

[PLANSPIEL]

ÖRE-Strategie 3

[GGSC] Strategieworkshop
Münster, 27.10.2010
www.ggsc.de

Fortsetzung von S. 1

4.0 Alternative: Mitbenutzung des Erfassungssystems der Systembetreiber

- Anspruch nach § 6 Abs. 4 Satz 7 VerpackV
- Gegenstand des Mitbenutzungsanspruchs: stoffgleiche Nichtverpackungen
- Mitbenutzungsanspruch auch für andere Wertstoffe?
- Durchsetzung des Anspruchs
- Ausschreibung durch SB/Mitgestaltung durch örE
- Vereinbarung zur Kostenbeteiligung des örE an Erfassung/Festlegung von Kostenquoten
- Vereinbarung zur Sortierung/Verwertung
- Beteiligung des örE an den Verwertungserlösen
- Vor- und Nachteile gegenüber einer Mitbenutzung der KWT durch SB